

## 12 Richard Wagner

### Mögst du, mein Kind (*Der fliegende Holländer*)

Mögst du, mein Kind,  
den fremden Mann willkommen heißen!  
Seemann ist er, gleich mir,  
das Gastrecht spricht er an.  
Lang ohne Heimat,  
stets auf fernen, weiten Reisen,  
in fremden Landen  
er der Schätze viel gewann.  
Aus seinem Vaterland verwiesen,  
für einen Herd er reichlich lohnt:  
sprich, Senta, würd' es dich verdrießen,  
wenn dieser Fremde bei uns wohnt?  
Sagt, hab ich sie zu viel gepriesen?  
Ihr seht sie selbst, ist sie Euch recht?  
Soll ich von Lob noch überfließen?  
Gesteht, sie zieret ihr Geschlecht!

Mögst du, mein Kind,  
dem Manne freundlich dich erweisen!  
Von deinem Herzen auch  
spricht holde Gab' er an;  
reich ihm die Hand,  
denn Bräutigam  
sollst du ihn heißen;  
stimmst du dem Vater bei,  
ist morgen er dein Mann.  
Sieh dieses Band, sieh diese Spangen!  
Was er besitzt, macht dies gering.  
Muss, teures Kind, dich's nicht verlangen?  
Dein ist es, wechselst du den Ring!  
Doch keines spricht ...  
Sollt' ich hier lästig sein?  
So ist's! Am besten lass' ich sie allein.

Mögst du den edlen Mann gewinnen;  
glaub mir, solch Glück wird nimmer neu.  
Bleibt hier allein!  
Ich geh von hinnen:  
Glaubt mir, wie schön, so ist sie treu!